

Renovation unserer Räumlichkeiten

Wenn hoch zu Leiter mit Pinsel in der einen und Farbkübel in der anderen Hand theologische Fragen diskutiert werden, sträubt sich das Nackenhaar eines jeden professionellen Malers.

Und doch darf sich das Resultat der ersten durch Claudia, Ursi, Christian, Stefan, Edi und Markus ausgeführten Malerarbeiten sehen lassen. Gang, Decke und Lamellen unseres Saales erstrahlen bereits in hellem Glanz. Gleichentags haben die Techniker in mühsamer und geduldiger Arbeit Kabel verlegt, Kabelkanäle montiert und sämtliche technischen Spielzeuge am neu geschaffenen Technikerpult hinten im Saal in Betrieb genommen. Nun wartet das Technikerpult noch auf seinen Anstrich, wobei sich bei der Farbgebung die Geister noch scheiden. Nicht zu vergessen: Doris und Giuseppe haben mit äusserster Präzision die Folien auf die Fenster appliziert. Euch allen schon einmal ein von Herzen kommendes Merci. In der zweiten Maiwoche wird der neue Boden verlegt. Bis dahin möchten wir Eingang, Cafeteria und Saal fertig streichen.



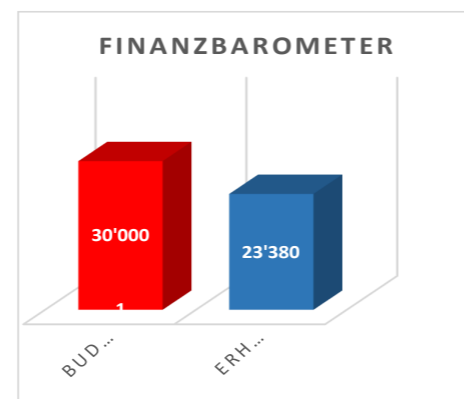
Den Waschtrog werden wir nicht vermissen. Die Wand ist bereits verputzt und wartet auf den Anstrich.



Das Kommandopult der Techniker wartet auf den Farbanstrich

Sobald wir das Größte geschafft haben, geht es an die Inneneinrichtungen. Dank einer grosszügigen Spende können wir Garderobe und Gestell für die Infolyer von einem Schreiner anfertigen lassen. Schritt auf Schritt folgen neue Beleuchtungskörper im Eingangs- und Gangbereich, Beschriftungen an den Wänden sowie neues Mobiliar für Cafeteria und Sitzcke. Marie Stebler werkelt und tüfelt derweil hingebungsvoll an den geeignetsten Methoden, unsere Stühle zu renovieren. Sie meldet sich, sobald wir mit anpacken dürfen. Bei schadhafte Stühlen könnten wir bereits mit der Reparatur der Holzoberflächen beginnen. Fühlt sich gerade jemand von Euch berufen dazu? Wir danken auch allen, die uns finanziell im Hinblick auf die Renovation bereits tatkräftig unterstützt haben. Der neue Beamer, weitere Technischelemente, Garderobe und Flyergestell sowie der neue Boden sind bereits abgedeckt. Wir suchen später noch Paten für die neuen Bistrotische und Stühle, für die Sitzcke und die Beleuchtung.

Wir haben das Spendenziel per 31. März um fast CHF 7'000.- verfehlt. Damit klafft zu Beginn dieses Jahres schon ein grösseres Loch in unserer Kasse. Das ist zwar noch kein Grund, um in Panik zu geraten. Aber etwas beunruhigt sind wir schon. So danken wir jetzt schon allen die mithelfen, unseren Finanzen wieder in eine andere Richtung zu lenken. **M. Ingold**



Kinderwoche 12.-16. Juli 2021

In Zusammenarbeit mit der EMK, der GFC und der reformierten Landeskirche führt die BewegungPlus Grenchen dieses Jahr eine Kinderwoche durch, um Eltern zu entlasten und den Kindern sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten. Das Programm findet nachmittags statt und richtet sich insbesondere an Kids im Alter von 4-10 Jahren; ältere (11-12) dürfen aber auch teilnehmen. Details folgen; wenn Ihr Fragen habt, dürft Ihr Euch an Amaris Thüring wenden: amaris.thuring@gmx.ch **Reserviert Euch diese Woche jetzt schon für Eure Kids!**

02/2021



Good News!

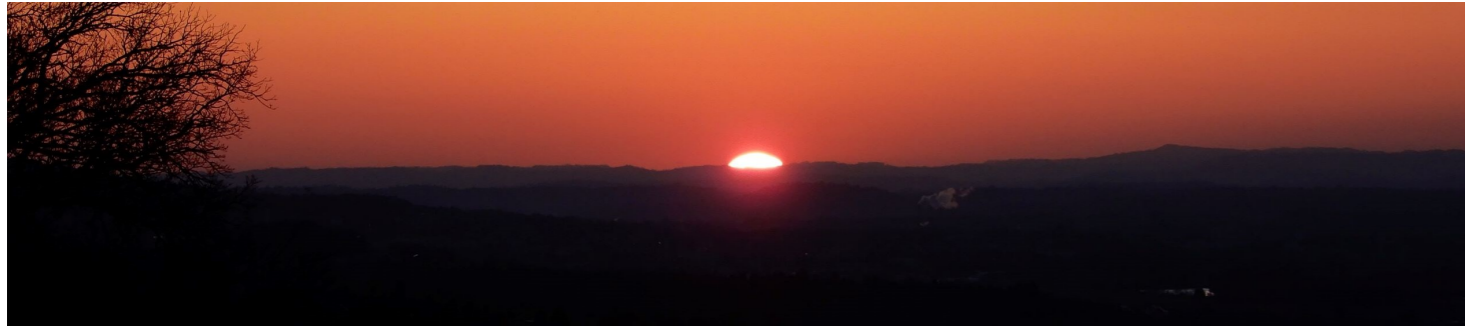
Bild: Ben White von Unsplash

Diese zwei Worte hört man aktuell gerne. Endlich gute Nachrichten: Her damit! Lass hören! Als Nachfolger von Jesus sollten wir ja Experten für gute Nachrichten sein. Schliesslich bedeutet das Wort Evangelium nichts anderes als «Gute Botschaft». Doch was ist denn eigentlich diese gute Nachricht? Reflexartig antworten langjährige Kirchgänger: Dass Gott unsere Schuld vergibt! Das ist wohl wahr. Aber für meinen Nachbarn klingt das nicht unbedingt nach Good News. «Welche Schuld?», wird er verdutzt fragen. Dann müsste ich ihn zuerst davon überzeugen, dass er viel schuldiger ist, als er meint, aber dass dieses Problem (dessen er sich gar nicht bewusst war) nun keins mehr ist. Nun ja, ich ahne, dass mein Nachbar nicht in Begeisterungstürme ausbricht – zurecht. Gute Nachrichten fühlen sich anders an.

Ich bin jedoch überzeugt, dass es neben der Vergebung von Schuld noch viele andere Gründe gibt, warum die Geschichte von Jesus Christus randvoll mit guten Nachrichten sind – gerade für uns, unsere Zeit und Mitmenschen. Einer dieser Gründe hat mich gerade letzte Woche wieder begeistert, als ich am Morgen in der Bibel den kurzen Satz gelesen habe: «Alles wurde durch ihn und auf ihn hin geschaffen!» (Kolosser 1,16). Alles - das bin auch ich. Ich habe eine Herkunft, und ich habe eine «Hinkunft». Ich habe einen Ursprung und ein Ziel, um es mit einem neuen Worshipsong zu sagen. Das Leben mit Christus gibt mir eine Richtung ins Leben, die mir enorm kostbar ist und die viele Menschen vermissen.

Was sind für dich die Good News des Glaubens? An einigen Sonntagen werden wir dieser Frage im Gottesdienst weiter nachspüren und versuchen, treffende Worte dafür zu finden. Ich bin sehr gespannt, mit euch über eure Erfahrungen und Gedanken ins Gespräch zu kommen!

Christian Ringli



Christus ist auferstanden – wahrhaftig, är isch uferschtande!

von Karin Sommer

Am Tag des Herrn, in aller Frühe, nahmen die Frauen die wohlriechenden Öle, die sie sich beschafft hatten, und gingen zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grabeingang weggerollt war. Sie gingen hinein, doch der Leichnam von Jesus, dem Herrn, war nicht mehr da. Während sie noch ratlos dastanden, traten plötzlich zwei Männer in strahlend hellem Gewand zu Ihnen. Die Frauen fürchteten sich und wagten sie nicht anzusehen; sie blickten zu Boden. Die beiden sagten zu Ihnen: «Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?» Er ist nicht hier; Gott



hat ihn vom Tod auferweckt! (Lukas 24.1-6).

Dies geschah am 5. April 33. Heute, am 4. April 2021 treffen wir uns in aller Frühe, um 06:30 Uhr zu einer Osterfeier bei Sonnenaufgang. Wir parkieren unsere Autos am Waldrand, begrüßen uns kurz und marschieren dann los. Es ist kalt, wir gehen etwas schnell, sodass das Atmen ein wenig schwer fällt. Dann biegen wir links ab, in ein kleines Weglein. Bald schon stehen wir oben auf freiem Feld, wo auch schon das wärmende Osterfeuer brennt, welches Amaris und Jürg für uns angezündet haben. Unter uns die Stadt Grenchen. In der Ferne die Berner Alpen: Wetterhorn, Schreckhorn, Finsteraarhorn und das Dreigestirn «Eiger, Mönch und Jungfrau».

Nach einer kurzen Lesung aus der Bibel (Lukas 24) halten wir inne. Während dieser Zeit der Stille lausche ich dem Vogelgezwitscher. Gott hat die Welt wirklich schön gemacht! Das denke ich jedes Mal, wenn ich auf einer meiner Wanderungen durch die Schöpfung spazieren darf. Unten in der Stadt läuten die Kirchenglocken. Wir sind still und warten geduldig bis die Sonne aufgegangen ist.

Am 3. April 33, als Jesus gekreuzigt wurde, gab es eine Mondfinsternis (Apostelgeschichte 2.14-22). Wir feiern Ostern seither am ersten Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. Plötzlich sagt Sam zu mir: «Sie geht auf!» Und dann erscheint sie majestätisch am Horizont und wird immer grösser und heller. Der Tag bricht an. Moni und Therese verteilen bei Tagesanbruch wärmenden Punsch und selbstgebackene Zopfbrötchen. Claudia hat die Gitarre mitgebracht und wir singen gemeinsam: «Mein Retter, Erlöser». Nach einer kurzen Wanderung gelangen wir wieder hinunter zu unseren Autos und fahren an die Mühlestrasse, wo wir um 08:15 Uhr gemeinsam einen Ostergottesdienst feiern.

Die neue Welt Gottes (Offb 21.1-22.5)

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der erste Himmel und die erste Erde waren verschwunden und das Meer war nicht mehr da. Ich sah, wie die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkam. Sie war festlich geschmückt wie eine Braut für ihren Bräutigam. Und vom Thron her hörte ich eine starke Stimme rufen: «Dies ist die Wohnstädte Gottes bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein. Er wird all ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit, keine Klage und keine Quälerei mehr. Was einmal war, ist für immer vorbei.» (Offenbarung 21.1-4).

Und so dürfen wir uns freuen, auf die von Gott versprochene neue Welt. Wir besinnen uns und lassen unser Leben Revue passieren. Dabei stellen wir fest, dass sich Gott selten an die Pläne hält, welche wir für uns gemacht haben. Für Spannung in unseren Leben ist also gesorgt. Wir hören das Lied «This is Amazing Grace», gesungen von Ketsya, Levin und Febia begleitet von Florian, Bennie und Alex. Anschliessend folgt eine Darbietung von Levin, Louhan und Loelle.

Herzlichen Dank!

Wir stellen vor: Rebekka Tschanz

Seit einiger Zeit besucht Rebekka Tschanz unsere Gemeinde. Sie hat sich den Fragen des STEP-Redaktionsteams gestellt.

Wie würdest Du Deine Lebenssituation beschreiben?

Ich bin 46 Jahre alt, seit knapp zwei Jahren verheiratet und arbeite als Klassenlehrerin an einer, momentan, 2. Klasse in Oftringen. Meine Wochen sind zurzeit sehr bunt, da ich während der Schulzeit zwei Mal in der Woche in Oftringen übernachte.

Was liebst du an Deinem Beruf?

Ich bin gerne mit den Schüler/-innen unterwegs, und ich freue mich an ihrer Entwicklung und ihren Fortschritten. Zudem schätze ich die Abwechslung in meinem Beruf: unterrichten, vorbereiten/planen, Arbeit im Team, interessante Weiterbildungen. Im Lehrer/-innenberuf ist man stets in Bewegung.

Wo bist Du aufgewachsen, und wie hat es Dich nach Pieterlen verschlagen?

Aufgewachsen bin ich in Zollikofen. Danach lebte ich zwei Jahre in Burgdorf. Nach einem 7-monatigen Auslandsaufenthalt in Brasilien zog ich anschliessend für knapp 20 Jahre nach Langenthal. Mein Mann lebt bereits seit 2012 in Pieterlen. Er erwarb damals ein Haus, das er in den letzten Jahren selbst saniert hat. Als wir uns entschieden zu heiraten, lag es auf der Hand, dass ich nach Pieterlen zog.

Was würden Deine Freunde als Deine hervorstechendsten Eigenschaften beschreiben?

Ich organisiere und plane gerne. Es fühlt sich gut an, wenn ich den Überblick habe. Ich bin kontaktfreudig und habe gerne Abwechslung. Manchmal bin ich recht direkt, was beim Gegenüber auch schon für Verunsicherung gesorgt hat.

Bei welcher Tätigkeit/Hobby kannst Du die Welt um Dich vergessen und/oder herunterfahren?

Ich liebe es Gesellschaftsspiele (wie Dog, Qwixx, Camel Cup, Phase 10 etc.) zu spielen. Da passiert es, dass ich so richtig im Moment lebe. Auch wenn ich einen spannenden Roman lese, kann ich die Welt um mich vergessen.

Wie bist Du mit uns in Kontakt gekommen?

Ich war auf der Suche nach einer Gemeinde, die ich gut mit dem Fahrrad erreiche. Im Grenchner Stadt Anzeiger, sah ich, dass es eine „BewegungPlus“ in Grenchen gibt. Die „BewegungPlus“ in Burgdorf war mir bereits ein Begriff, und ich hatte punktuell Berührungspunkte. So wagte ich es, im November 2019 das erste Mal an einen Wertschöpfer-Anlass zu kommen, mit Rebekka Meier.



Was gefällt dir an unserer Kirche, und wo haben wir Luft nach oben?

Mir gefällt die kleine, aber feine Gemeinde. Ich fühlte mich von Anfang an wohl während den Gottesdiensten. Die Botschaften regen zum Nachdenken an und klingen in meinem Alltag meistens noch nach. Ich würde es schätzen, wenn der Bibeltext, über den gepredigt wird, jeweils vorher noch eingeblendet würde.

Wenn du einen Churchevent kreieren dürftest: Was wäre das?

Ich würde mir einen geselligen Abend wünschen, bei dem Jung und Alt mitmachen könnten und die Gemeinde vernetzt wird.

Was wünschst Du Dir persönlich für die Zukunft, und wovon träumst Du?

Ich wünsche mir, dass ich die Aufgaben/Aufträge, die Gott mir in meinem Alltag vor meine Füsse legt, erkenne und ohne Krampf und voller Freude wahrnehmen kann.

Ich träume davon, dass verschiedene Menschen (Alter, Herkunft, soziale Stellung) in unserem Haus ein- und ausgehen können und sie sich bei uns wohl fühlen dürfen und das Gefühl haben, dass wir ein offenes Ohr für sie haben.